

3. Dezember 1937

Herrn Dr. A. Jöhr, Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft
Schweiz. Kreditanstalt, Paradeplatz Z ü r i c h 1

Sehr geehrter Herr Präsident,

Dieser Tage hat eine Frau Prof. Meyer (wenn ich richtig verstanden habe) aus Basel im Kunsthaus vorgesprochen und erklärt sie möchte als Enkelin von Josef Viktor Widmann in der Fritz Widmann-Ausstellung die Studie zu dem grossen Viktor Widmann-Bild erwerben, sehe aber, dass sie schon verkauft sei und ersuche uns, dem Käufer ihren Wunsch mitzuteilen, damit er das Bild ihr abtrete.

Wir haben ihr gesagt, dass die Studie regelrecht in der Ausstellung erworben worden sei und in eine gute hiesige Sammlung gelange, für deren Eigentümer als Berner das Widmann-Bild gewiss auch Affektionswert besitze.

Frau Prof. Meyer meinte darauf, sie habe eben nicht gewusst, dass diese Studie im Nachlass von Fritz Widmann vorhanden sei und habe zur Eröffnung der Ausstellung nicht kommen können.

Anscheinend dokumentiert sich auch darin die Freizügigkeit und persönliche Unabhängigkeit, die unter den Nachkommen von Josef Viktor Widmann nach gelegentlichen Aeusserungen und Anepielungen von Fritz Widmann vorhanden ist. Wir bitten Sie, um Bescheid über Ihre Entschliessung bei Anlass der Zusammenkunft von heute Abend.

Mit höflichen Grüssen
Ihr sehr ergebener

Direktor des Zürcher Kunsthauses

P.S. Beiliegend die Abschrift unseres Briefes an Herrn Dr. Bertschinger in der andern Widmann-Frage.